

Fulminante Luchstagung

Am 11. und 12. Oktober fand im Rahmen des Projektes PRO LUCHS eine international besetzte Luchstagung in Linz, veranstaltet von Naturschutzbund, Land Oberösterreich - Abt. Naturschutz und dem Biologiezentrum, statt. Namhafte Luchs-Expertinnen und -Experten aus Österreich und dem benachbarten Ausland referierten am Freitag im Schlossmuseums über ihre Erfahrungen mit Luchs-Projekten in Oberösterreich / Österreich und auch den angrenzenden Ländern.

Am Samstag erfolgte eine Exkursion in den Nationalpark Kalkalpen, wo unter anderem Naturschutzhunde zeigten, wie sie Luchskot erschnüffeln.

Seit einigen Jahren hat der Luchs in Oberösterreich wieder eine Heimat gefunden. Strenger Artenschutz allein reicht jedoch nicht aus, um eine überlebensfähige Luchspopulation in Oberösterreich zu etablieren. Daher bündeln die Abteilung Naturschutz, Land OÖ., der OÖ. Landesjagdverband, die Veterinärmedizinische Universität Wien und der Naturschutzbund OÖ. gemeinsam ihre Kräfte im Projekt "[PRO Luchs](#)".



© Heidi Kurz



Luchsverbreitung in Mitteleuropa
Quelle: Kaczensky (2018)

- 3 Regionen: böhmisch-bayerisch-österreichische, südostalpine, dinarische Teilpopulation
- überall verhältnismäßig klein, isolierte und wiederangesiedelte Luchspopulationen
- jeweils auf mehrere Länder

TAKING COO



© Heidi Kurz







© Heidi Kurz







© Heidi Kurz







© Heidi Kurz





© Heidi Kurz

```
(function() { var sliderElement =  
[].slice.call(document.getElementsByClassName('mod_rocksolid_slider'), -1 )[0]; if (window.jQuery &&  
jQuery.fn.rstSlider) { init(); } else { document.addEventListener('DOMContentLoaded', init); } function  
init() { var $ = jQuery; var slider = $(sliderElement); slider.find('video[data-rsts-background], [data-rsts-  
type=video] video').each(function() { // Disable mejs for videos this.player = true; }); slider.rstSlider({"typ  
e":"slide","width":"auto","height":"auto","navType":"none","scaleMode":"fit","imagePosition":"center","ra  
ndom":false,"loop":true,"videoAutoplay":true,"autoplayProgress":false,"pauseAutoplayOnHover":true,"ke  
yboard":true,"captions":true,"controls":true,"thumbControls":false,"combineNavItems":true,"duration":250  
0,"autoplay":5000,"autoplayRestart":2500,"visibleAreaAlign":0.5,"gapSize":"0%"}); // Fix missing  
lightbox links $(function() { if (!$.fn.colorbox) { return; } var lightboxConfig = { loop: false, rel:  
function() { return $(this).attr('data-lightbox'); }, maxWidth: '95%', maxHeight: '95%' }; var update =  
function(links) { links.colorbox(lightboxConfig); }; slider.on('rst-slidestart rst-slidestop', function(event)  
{ update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); } })();
```

In dessen Rahmen fand vergangenes Wochenende eine Tagung in Zusammenarbeit mit dem

Biologiezentrum im Linzer Schlossmuseum statt. Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über die Situation des Luchses im gesamten Alpenraum und im speziellen über den Zustand der österreichischen Luchspopulationen. Neue Erkenntnisse in der Luchsforschung und erfolgreiche Auswilderungsprojekte wurden vorgestellt, ebenso wurden Strategien zur Akzeptanzverbesserung des Luchses erörtert. Auch Vertreter der Jägerschaft und des Naturschutzes kamen zu Wort und diskutierten über das Spannungsfeld Luchs und Jagd.

Die Tagung fand in Zusammenarbeit mit dem Biologiezentrum und dem Land OÖ. Abteilung Naturschutz statt.

Am Samstag führte eine Exkursion in den Nationalpark Kalkalpen, wo derzeit sechs Luchse leben. Bei einer Wanderung wurden Plätze mit Fotofallen aufgesucht, die im Rahmen des Luchs-Monitoring installiert worden sind, um mehr Daten und Informationen über die dort lebenden Tiere zu bekommen. Auf einer Fotofalle war zu sehen, dass am Vortag ein Luchs vorbeigekommen ist. Naturschutzhunde zeigten wie sie Luchskot erschnüffeln und so die Anwesenheit von Meister Pinselohr nachweisen können.



© Gudrun Fuß







© Gudrun Fuß







© Gudrun Fuß



```
(function() { var sliderElement =
[].slice.call(document.getElementsByClassName('mod_rocksolid_slider'), -1 )[0]; if (window.jQuery &&
jQuery.fn.rstSlider) { init(); } else { document.addEventListener('DOMContentLoaded', init); } function
init() { var $ = jQuery; var slider = $(sliderElement); slider.find('video[data-rsts-background], [data-rsts-
type=video] video').each(function() { // Disable mejs for videos this.player = true; }); slider.rstSlider({"typ
e":"slide","width":"auto","height":"auto","navType":"none","scaleMode":"fit","imagePosition":"center","ra
ndom":false,"loop":true,"videoAutoplay":true,"autoplayProgress":false,"pauseAutoplayOnHover":true,"ke
yboard":true,"captions":true,"controls":true,"thumbControls":false,"combineNavItems":true,"duration":250
0,"autoplay":5000,"autoplayRestart":2500,"visibleAreaAlign":0.5,"gapSize":"0%"}); // Fix missing
lightbox links $(function() { if (!$.fn.colorbox) { return; } var lightboxConfig = { loop: false, rel:
function() { return $(this).attr('data-lightbox'); }, maxWidth: '95%', maxHeight: '95%' }; var update =
function(links) { links.colorbox(lightboxConfig); }; slider.on('rsts-slidestart rsts-slidestop', function(event)
{ update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); update(slider.find('a[data-lightbox]')); }); } )();
```

[Zurück](#)